

**PROTOKOLL** über die  
**Hauptversammlung des Vereins Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Österreich**  
**am 29. August 2011**  
in **Bad Kleinkirchheim** 14.00 Uhr

**Anwesend:**

Stefan Schumann, Harald Kluge (H.B.), Martin Madrutter (OÖ), Manfred Perko (EVU), Gregor Schwimbersky (W), Angelika Petritsch (Pfa-Kand), Herwig Hohenberger (Stmk), Sönke Frost (B), Arndt Kopp-Gärtner (Nicht-Def), Birgit Schiller (NÖ), Elisabeth Kluge (Schatzmeister, FHF) Patrick Todjeras (Pak), Janine Wernek-Reich (Vik), Adler Katharina (Neu Vik)  
+ siehe Unterschriftenliste

**Entschuldigt:**

Johannes Satlow (K), Robert Jonischkeit

**TOP 1:** Schumann begrüßt, die **Beschlussfähigkeit** ist **gegeben**.

Eröffnung EVU 14.05 und Unterbrechung des EVU 14.06  
Dank an alle die gekommen sind!

**TOP 2:** Die **Tagesordnung** wird **einstimmig genehmigt**.

**TOP 3:** **Andacht** mit **Gedenken** an die Verstorbenen, **Geburten** in Vikars- und Pfarrhäusern

**TOP 4:** **Protokoll** der Hauptversammlung vom 30. August 2010 in St. Pölten wird mit Hinweis auf falsche Datierung **mit 8 Enthaltung angenommen**

**TOP 5: Jahresbericht des Obmann:**

1. „DU BIST MEHR“ Slogan unserer Kirche – intern gesehen für uns PfarrerInnen, nicht weil wir „mehr“ sind, sondern weil wir mehr zu bewegen haben. Das Ganze von Kirche steht auf dem Spiel bei den Wort: „Grüß Gott Herr Pfarrer!“; „Grüß Gott Frau Pfarrer!“

2. Reformstau – nicht bei PfarrerInnen sondern bei der Kirche. Reform im Abstimmungsmaraton → Wohin führt das? → Dauerreflexion (cf. Isolde Karle)

3. Ehrenamtlichenarbeit: PfarrerInnen bezweifeln nicht den Mehrwert der Ehrenamtlichenarbeit. Was ist mit uns? – Den geistlichen Stand auf die Gehaltsverhandlungen zu reduzieren ist zuwenig. Aber die Attraktivität unseres Beruf steht auf dem Spiel. → Ist die Attraktivität vom Gehalt abgekoppelt? Ist unser Beruf so attraktiv? Die Kirche darf sich nicht ökonomisch fremd bestimmen lassen.

Der Faktor Mensch darf nicht zur Wirtschaftsgröße, zur Haushaltsposition werden. Die Annahme, dass dies bei uns nicht geschieht ist fraglich!

Immaterielles: Wenn innere Kündigung eintritt, weil die Werte zerfallen.

Es ist die Frage der Attraktivität unseres Berufes zu stellen! Wir haben den schönsten Beruf!?

4. PfarrerInnenbild wird seit 2010 bearbeitet:

1. Freiheit des Berufes

2. Anerkennung und Wertschätzung
3. Absicherung

1) Freiheit des Berufes: Begrenzung der Amtszeit / Versetzungsmöglichkeit und Definitivstellung (→ immer mehr nicht Definitivgestellte)  
Definitivstellung ist ein Schutz der PfarrerInnen und für die Freiheit der Verkündigung wichtig.

Ja zum Presbyterial-synodalen System

Es sind mehr Freiräume und kreative Leerläufe nötig. Der Packesel kann lange überladen werden und laufen aber wenn er zusammenbricht ist es zu spät.

Gebt den PfarrerInnen Zeit und Freiraum – PfarrerInnen geben selbst Zeit für Andere.

2) Anerkennung und Wertschätzung: Über die Jahre keine Antwort, doch der Veppö hat eine Steigerung von Burnout wahrgenommen. Innere Kündigung ist ein Anzeichen von fehlender Wertschätzung.

Betonung der tollen Arbeit der Ehrenamtlichen – ALLE kirchenleitenden Organe sind aufgerufen zu motivieren!

3) Absicherung: Kaufkraftverlust ist nie aufgefangen worden, aber es ist immer in schweren Zeiten der Verlust den PfarrerInnen aufgebürdet worden.

In den Verhandlungen sollen die Gehaltsschemata getrennt verhandelt werden. In den Kollektivvertragsverhandlungen ist von einem sehr positiven Umgang zwischen Veppö und dem OKR zu berichten.

Alimentation und Definitivstellung ist Ausdruck eines Treueverhältnisses.

Einheitliches Dienstverhältnis aber doch unterschiedliche Dienstgeber macht deutlich dass RU ein eigenes Berufsfeld ist. Es sollen nicht neue Berufsfelder geöffnet werden um den Beruf zu sichern.

Frei von der Sorge den Alltag zu beschreiten – Lasst den PfarrerInnen sorgenfrei werden - finanziell und im Bezug auf die Arbeitslast.

- Dank an den Vorstand + Manfred Perko im Besonderen
- Kollegen die Unterstützung und Rat gesucht haben: Dank für ihr Vertrauen

Rückfragen / Stellungnahmen:

Reiner: Zu definitiven bzw. atypischen Dienstverhältnissen: Jüngere PfarrerInnen streben dies nicht an und der OKR darf sie darauf nicht ansprechen. Die Kirche wünscht es SEHR! Nach 3 Jahren ist es möglich.

Atypische: Viele jüngere DienstnehmerInnen wollen nicht sofort auf 12 Jahre gewählt werden. Daher erst auf 1 Jahr zugeteilt und auf 3 Jahre verlängern ist eine Option für ÖsterreicherInnen, für nicht Ö → Übernahme befristet. Letztes Jahr wurden eine Pfarrerin und drei Pfarrer übernommen.

12 Jahres Regel wird im September 2012 fällig. Am 31.12 laufen die Amtsaufträge aus eine Verlängerung um 8 Monate möglich – Wahl ist nötig!!

Heine: Starker Abgang von Mitgliedern 1960 noch 450000 heute 320000! Wie hat sich der Personalstand geändert?

Manfred: Hinweis auf die Veränderten Bedingungen vor allem bezüglich PfarrerInnenbild!  
Ein Prozess mit SI und Entscheidungsträgern ist begonnen worden.

Zahlendiskussion nicht griffig. Höchster PfarrerInnenstand bei kleinster Seelenzahl.

Egal ob 500 oder 2000 Gemeindeglieder – wir arbeiten

## **TOP 6 Weitere Berichte**

a) 1. H.B. Dank für die Zusammenarbeit, H.B. ist angewiesen auf das Mitdenken anderer (gemeinsame Angelegenheiten) Veränderungen: 1 PAKin Fr. Langer, 1 Ordination Fr. Wedam, 1 Kollege im Wartestand

Die Zusammenarbeit mit Kirchenleitung + Veppö + Anwalt war gut obwohl noch nicht abgeschlossen.

2. Kollektivvertrag: Veppövorstandsmitglieder (mit Sitz ohne Stimme) in den Ausschüssen hat sich bewährt.

Vor 13 Jahren gab es ein Negativeseigenkapital der Kirche von 47Mill €

2009 nur mehr 27 Mill €

2010 25 Mill €

2011 24 Mill € = offene Pensionsverpflichtungen

Der Eigendeckungsanteil stieg von 42% 2009 auf 44% 2011

Durch die Abschlüsse und die Annahme des Kollektivvertrages wurde dies mitermöglicht. Dabei liegt jedoch eine große Last auf den PensionistInnen. 2024 wird der Höhepunkt der finanziellen Anspannung überwunden sein.

2010 betrug der Überschuss 1 Mill € dies ist jedoch kein Grund das Geld leichtfertig auszugeben vgl 2024!

Durch die Umstellung der Finanzinstrumente in der Wirtschaftsabteilung des OKR wurden nun Prognosen möglich.

Dabei bleibt eine Grundsatzfrage zu klären: Sollen Gehälter gesichert werden, Verluste ausgeglichen werden oder der Personalstand gesichert werden???

Es gab fünf Sitzungen mit dem OKR Team. Die Ergebnisse wurden durch die Urabstimmung bestätigt. Abschluss war die Inflationsrate aufgeteilt wie folgt:

Unten mehr 1,71% oben 1% Pensionisten 1% (Grund die Neigung der Kurve stabil zu halten)

Administrationszulage wurde erhöht

- ZKF: Wie ist das mit Späteinsteigern? Beim Einstieg nach dem 40en Geburtstag müssen fortan Monatsbeiträge nachgezahlt werden oder ein Abschlag hingenommen werden.

Ähnliches gilt für Aus- und WiedereinsteigerInnen  
Karenzzeiten sind ausgenommen

→ die Nachhaltigkeit des ZKF ist das Ziel!!

- Dienstnehmerhaftung: Die unendliche Geschichte Dienstnehmerhaftung ist an ein Zeil gekommen. 9 Schadensfälle wurden besprochen 6 voll übernommen 3 sind noch offen.

Für KollegInnen die nicht beim FHF sind und direkt beim OKR die Dienstnehmerhaftung einfordern unterstützt der Veppö gerne.

Bei Mitgliedschaft im FHF bitte Formular ausfüllen!

- Papamonat: Unbezahltes Karenzmonat der in der Schule gewährt wird → Verständigung zwischen OKR und Veppö dass dies dann Unbezahlter Urlaub in der Kirche bedeutet.
- Kinderbeihilfe: Firstablauf staatlicherseits nach 24 Jahren oder Auslandsaufenthalt. Bei innerkirchlichen Kindergeld ist ein Ansuchen bei OKR Dr. Reiner nötig und wird auf Antrag weitergezahlt.
- Einzelfälle von Mehrbelastung durch RU, es wurden Gespräche über eine Deckelung von RU Stunden aufgenommen
- Ein Entwurf zu einer Neuregelung der Administrationsverordnung wird im Herbst präsentiert werden.
- Ehrenamtlichen Versicherung: Sollen PfarrerInnen im Rahmen diese Versicherung genannt werden? Nein eine PfarrerIn ist nicht ehrenamtliche tätig → letztlich immer im Dienst → cf. Amtsblatt. PensionistInnen ist fraglich??? Als PfarrerInnen sind wir durch unsere Kirche vor Schaden gemäß der ehrenamtlichen Versicherung bewahrt.

3. PensionistInnen: Einsatz dass ASVG Erhöhungen an die Pensionisten weitergegeben werden wird gefordert.

4. VikarInnen: Am 2. Mai waren die Amtsprüfungen – 8 PAK haben ihre Prüfung absolviert, 3 Frauen, 5 Männer

Im 3. Jahr sind 5 KandidatInnen: die Stellenbesetzung war sehr positiv verlaufen, zb. in die finnische Gemeinde und auch in die Militärseelsorge wurde PAK gesendet.

Im 2 Jahr sind 6 VikarInnen und im 1 Jahr 5 VikarInnen

5. Burnout: Wahrnehmung des Veppö ist anders als die von OKR Reiner

Reiner: Unterschiedliche Einordnung von Krankheitsbildern – Erschöpfungsdepression – Bandbreite von ist groß. Nicht alles ist Burnout

Hohenberger: Glaubensverlust – wenn PfarrerInnen ihren Glauben „verlieren“ kommt es schnell zum Zusammenbruch

Wortmeldung: Probleme aus dem PfarrerInnenberuf in die Familie getragen bringt auch mit sich dass dort Zusammenbrüche entstehen.

Heine: Was heißt das für unser PfarrerInnenbild?

Hohenberger: - Teilweise bezahlte Supervision durch OKR  
- Hinweis auf die Burnouthotline – Pfr. Herwig Hohenberger 0699/18877666 oder Frau Dr. Gisela Schwarz 0676/4306355 mail: [story.gisela@tmo.at](mailto:story.gisela@tmo.at)

*Kopp Gärtner übernimmt Protokollmitschrift:*

Nicht – Definitive. 41 gibt es davon könnten 16 um Definitivstellung ansuchen  
Geplant ist ein Brief von Seiten des Veppö mit der Bitte sich definitiv stellen zu lassen.

Gründe: \* inhaltlich: freie Verkündigung \* finanziell – für Kirche und PfarrerIn günstiger

3% des Nettogehaltes gehen an die Arbeitslosenversicherung

#### **b) Sektion**

Moritz Stroh ist aus Krankheitsgründen entschuldigt und beendet seine Funktion mit 31.12.  
→ neue Vertretung ist zu wählen.  
Sektion fühlt sich häufig nicht vertreten´

Zwei Angebote für Sektionsmitglieder: FHF und Darlehn für Fahrzeugkauf bzw Ausdruck der Verbundenheit zur Kirche

Peter: Immer wichtig das Sektion einen Vertreter hat → Theologische Existenz geht über die Kirche hinaus! Ist dankbar dass es einen Sektionsvertreter gibt.

#### **c) Schatzmeisterin:**

Jahresabschluss

Rechnungsprüfung ist OK

Entlastung mit 12 Enthaltungen / **angenommen**

Rechnungsabschluss einstimmig angenommen

Vorschreibung der Sektionsbeiträge erfolgt ab sofort über die Schatzmeisterin

#### **d) FHF: Darlehn bis 10.000.- € auf 36 Monate möglich**

FHF Jahresabschluss

Rechnungsprüfung ist OK

Entlastung mit 12 Enthaltungen / **angenommen**

Rechnungsabschluss einstimmig angenommen

Zwei neue Vertrauenmänner

Dienstfahrten: Nachweis über Dienstfahrt-Charakter! Bitte keine Originale!!! Zahlungsbestätigung bitte nachweisen. Hinweis: FHF ist eine SOLITARGEMEINSCHAFT!!!

Dank an die Schatzmeisterin und Dank an die RechnungsprüferInnen

RechnungsprüferInnen Martin Vogel und Lydia Burchhardt werden per Akklamation wieder berufen

e) Ansuchen zur Unterstützung:

° Lutmis Ansuchen vom 28. März 2011

Unterstützung des Pastorenseminars zur Renovierung des Verwaltungsgebäudes. Ein neuer Schulbus muss nach 17 Jahren angeschafft werden. Kosten gesamt 12.000.- €

° EAWM: Ghana Womanscenter – Fortbildungszentrum der Pfarrer und Pfarrerinnen

5026.82 € können vergeben werden jeweils 50%

Für die Vergabe mit 2 Enthaltungen **angenommen**

° Wilhelm Dantine Stiftung 5026.82 €

Reiner: Dank für die große Unterstützung. Heuer wurde auch wieder ein Brief an die ehemaligen Empfänger der Unterstützungen ausgesandt, dies mit viel Erfolg

Für die Vergabe **einstimmig angenommen**

° Partnerhilfe: Wir wurden aufgenommen mit Sitz und Stimme!! Wichtige Aufgabe das Vergabe derzeit nur an Kirchen ohne Frauenordination – Stefan hat unsere Haltung schriftlich mitgeteilt → Aus dem Protokoll zitiert: Aufgrund unseren Intervention wurde die Thematisierung der Frage der Frauenordination aufgenommen.

Diskussion über Partnerhilfe

Vorteil: Gute Kontrolle über Geldflüsse! Portugal war in den letzten Jahren nicht mehr nachvollziehbar.

6964.30 € für die Vergabe mit 3 Enthaltungen **angenommen**

Weihnachtsgaben 2984.70 € für die Vergabe zur Disposition **einstimmig angenommen**

### **TOP 7 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages**

Vorschlag des Vorstandes zum Mitgliedsbeitrag: 10.- € bzw. 5,50 € wobei die Sektion und in Karenzzeiten der Beitrag auch auf 5,50 € festgesetzt werden soll. **einstimmig angenommen**

### **TOP 8 Anträge an die Hauptversammlung**

Keine eingegangen

### **TOP 9 Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung**

Ort ist noch offen

Termin Gesamtösterreichische Pfarrertagung 2012 mit 1 Enthaltung **angenommen**

## **TOP 10 Allfälliges**

Harald Perst will Talar und Beffchen abgeben er lebt in Salzburg

Taufe auf persisch Unterstützung wird gesucht

Sitzungsende 16.07 Uhr

Protokoll Gregor Schwimberksy